

Adventswanderung nach Hofstetten vom 11. Dezember 2018

Der Sturm vom Wochenende ist vorbei. Wir können heute zum Glück ohne Gefahr und bei schönem Wetter durch den Wald nach Hofstetten wandern. Dafür hat sich eine Schar leichtfüssiger Wanderer getroffen, während einige die zurzeit nicht so gut zu Fuss sind, mit dem Auto nachkommen. So können sie auch am geselligen Teil teilnehmen.

Zum letzten Mal machen wir eine Wanderung mit dem Thema Gewässer. Wir starten im Zentrum von Therwil, gehen dem Marchbach entlang, am Schulhaus vorbei und quer über die Strasse Richtung Witterswilerfeld. Es ist nicht gefroren aber die Luft ist recht kalt. Doch die Sonne scheint und wärmt. In Ettingen gehen wir auf der Westseite von Dorf und Kirche durch und „erklimmen“ den steilen Hang hoch zum Waldrand. Mit mässiger Steigung gehen wir nun weiter durch den Wald bis zur Abzweigung nach Hofstetten. Dort kommen wir an einem geschichtlich interessanten Ort vorbei. Wir stehen hier, im hinteren Homistal auf Witterswiler Boden, vor der ehemaligen Huppergrube. Bis in die 1950er Jahren hat die Gemeinde Witterswil in dieser, nun ausgebuddelten Grube, Huppererde abgebaut. Heute sind wir es gewöhnt, dass Rohstoffe aus der ganzen Welt kommen, früher aber haben die Handwerker und Gewerbetreibenden lokale Ressourcen genutzt. Die Hupperede ist durch geologische Verwerfung vor 150 Mio Jahren aus dem Jura Meer entstanden. Durch Verwitterung kam Huppererde und Bohnerz zum Vorschein. Huppererde besteht aus Quarzsand, welcher einen geringen Anteil an Ton hat. Es war ein begehrter Rohstoff, der zur Herstellung feuerfester Produkte wie Klinkerplatten und Kachelplatten im Ofenbau genutzt wurde. In der, durch Eisenoxide rot gefärbten Huppererde, waren die Bohnerze als kleine Knollen sichtbar. Die Huppererde wurde damals mit kleinen Kipperbähnchen abtransportiert. Noch heute sind das Trassees und einige Eisenbahnschwellen der Geleise sichtbar.

Nun gehen wir die letzten 100 Meter hoch bis zum Waldrand. Hofstetten liegt vor uns und unser Ziel, das „Chrüz & Quer“ an der Hauptstrasse, erreichen wir schon wenig später. Das kleine Lokal ist die Erfüllung eines Wunschtraums der Besitzerin. Sie hat mit vielen Sammelstücken das Restaurant ausgestattet und dekoriert. Jeden Mittwochnachmittag serviert sie nun Kaffee/Kuchen und am Abend etwas Warmes. Wir kommen heute in den Genuss eines wärmenden Fondues und können unseren Hunger und Durst stillen. Dann lassen wir nochmals die vergangenen Wanderungen mit dem Thema Bäche und Flüsse, Revue passieren. Ein herzlicher Dank geht an alle, die mitgeholfen haben mit der Organisation und der Leitung. Wer Ideen oder Wünsche für neue Wanderungen hat, kann sie mir gerne mitteilen. Mit Freude nehme ich zum Schluss ein fantasievoll verpacktes Geschenk als Dank entgegen.

Den Rückweg treten fast alle wieder zu Fuss an. Durch den Wald gehen wir nach Flüh und über die Egg weiter nach Biel-Benken. Ich wünsche allen schöne Festtage und freue mich auf neue und interessante Wanderungen im nächsten Jahr.

Text und Fotos: Christine Doppmann